



Der Burgturm wächst, ein Anlieger klagt

Verhandlung am Verwaltungsgericht

Anwohner Werner Danel will erreichen, dass die Bauvoranfrage für das Projekt Castrum Vechtense nachträglich abgelehnt wird.

VON VOLKER KLÄNE

Vechta. Im Museum im Zeughaus freut man sich über die Fortschritte beim Nachbau des mittelalterlichen Burgturmes im Zitadellenpark. Die Seitenwände des Fachwerkes seien fast komplett aufgestellt worden, sagt Museumsleiter Axel Fahl-Dreger: „In den nächsten Tagen werden die Geschosse mit den Bodenbohlen eingezogen und der Dachstuhl errichtet.“

Anwohner Werner Danel kann diese Freude nicht teilen. Er geht gerichtlich gegen das Projekt Castrum Vechtense, einen Nachbau der Burg Vechta aus dem 11./12. Jahrhundert, vor. Am 18. Juni findet eine mündliche Verhandlung im Verwaltungsgericht Oldenburg statt. Danel klagt gegen den Landkreis Vechta und will erreichen, dass der Bauvorbescheid vom 28. Oktober 2011 nachträglich aufgehoben und die Bauvoranfrage der Stadt damit abgelehnt wird.

Zur Begründung schreibt Danels Anwalt, dass die Stadt sich einen erheblichen touristischen Zulauf mit mehr als 50000 Besuchern pro Jahr verspreche, aber für keine touristische Erschlie-

ßung gesorgt habe. „Es gibt keine ausgewiesenen Parkplätze“, stellt Danels Anwalt fest: „Es ist damit zu rechnen, dass infolge der großen Anziehungskraft sämtliche umliegenden Straßen verstopft werden.“ Außerdem würden die hohen Holztürme

Anwalt: Die Besucher können in die Schlafzimmer „glotzen“

die Persönlichkeitsrechte der Anlieger beeinträchtigen. „Die Besucher können von den Türmen unmittelbar in die Kinder- und Schlafzimmer des Anliegers Werner Danel (...), aber auch anderer Anlieger ‚glotzen‘“, heißt es in der Begründung weiter.

Der Landkreis habe die Bürger nicht beteiligt, „obwohl die Zitadelle eine historische Grünfläche ist, die Kraft Jahrzehnte langer Nutzung der Erholung dient, die nun in erheblichem Maße verdichtet wird“. Danels Anwalt ist der Ansicht, dass an dem Ort nur privilegierte Bauten zu errichten seien. Die touristische Nutzung wäre nur in einem entsprechenden Sondergebiet zulässig.

Am Rande des Zitadellenparks sind im vergangenen Jahr drei Inseln entstanden. Geplant ist dort zunächst ein 13 Meter hoher Burgturm aus Holz. Der Plan sieht vor, die Burganlage im Laufe der Jahre immer dichter zu bebauen. Vor fast exakt einem



Ein Nachbau des mittelalterlichen Burgturms: Beim Projekt Castrum Vechtense entsteht in den kommenden Jahren ein Nachbau der Burg Vechta. Foto: Museum im Zeughaus

Jahr hatte der Landkreis auf Danels Protest hin, die Bauarbeiten am „Castrum Vechtense“ teilweise gestoppt. Eine formale

Vorsichtsmaßnahme: Der Landkreis erteilte der Stadt eine Teilbaugenehmigung, und die Bauarbeiten wurden fortgesetzt.